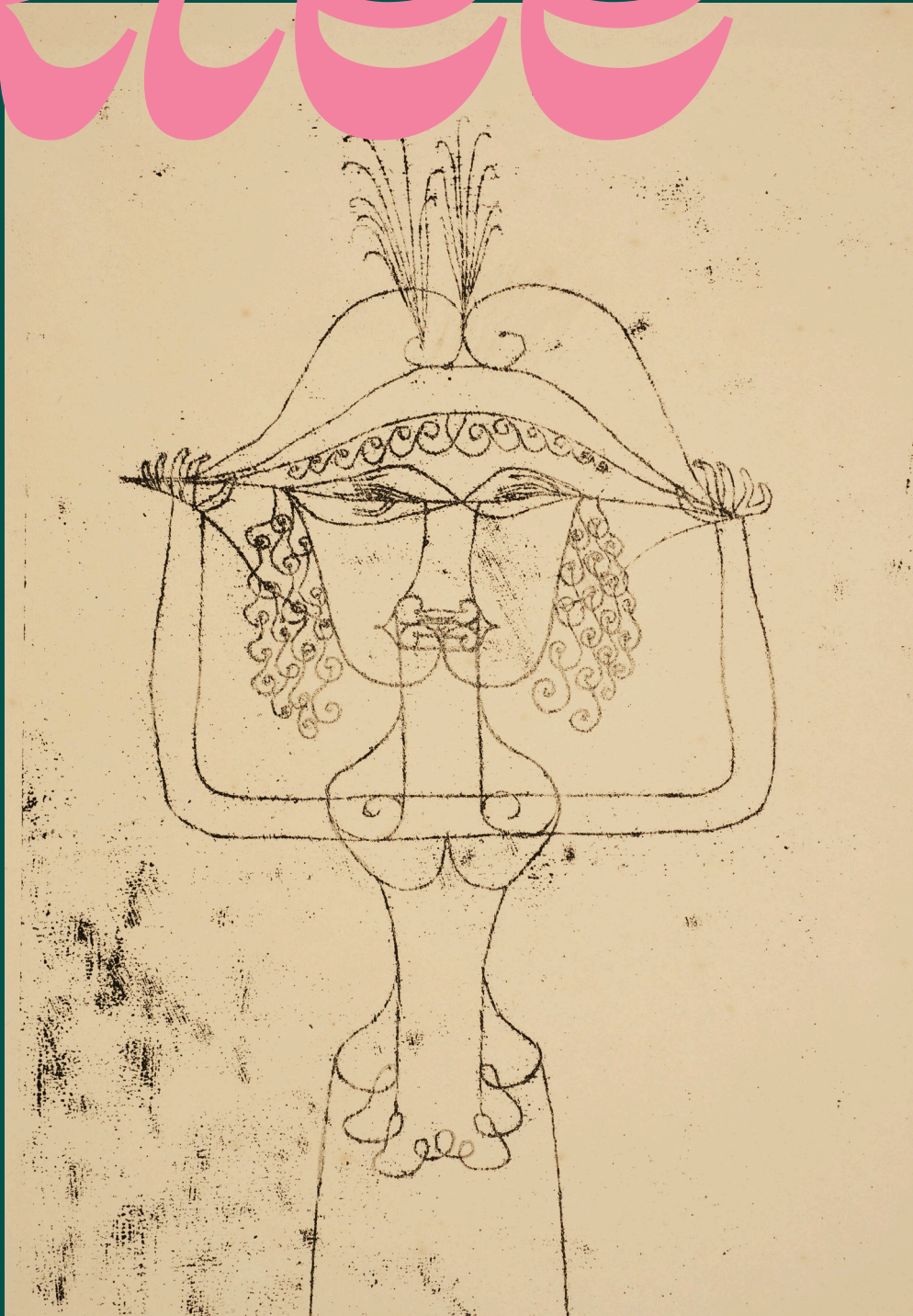


Klee



musikalisch Mediendossier

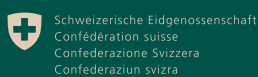
20.2. — 1.6.2025



Zentrum Paul Klee
Bern

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

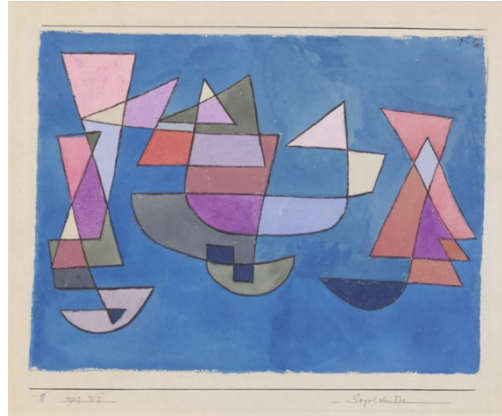
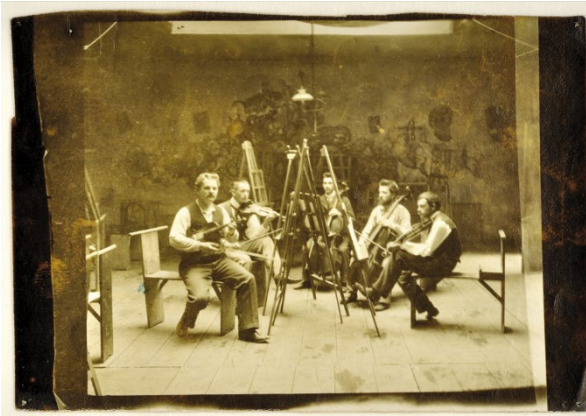
Mit der Unterstützung von:



Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



Burgergemeinde
Bern



Fokus. Klee musikalisch

20.2.-1.6.2025

Das Zentrum Paul Klee zeigt vom 20. Februar bis zum 1. Juni 2025 im Rahmen der dynamischen Sammlungspräsentation *Kosmos Klee. Die Sammlung* einen thematischen Schwerpunkt zu den musikalischen Aspekten in Paul Klees Leben und Werk im Fokus-Raum. Anhand von Werken aus der Sammlung, Archivalien und einer Auswahl von Musikstücken wird die Verbindung von Musik und Kunst in Klees Werk sowie seine Liebe zur klassischen Musik in den Fokus gerückt.

Paul Klee zeichnete sich durch eine Doppelbegabung als Künstler und Musiker aus. Bereits als junger Mann spielte er Geige im Stadtorchester und musizierte später mit seiner Frau Lily, die Pianistin war. Dieser Bezug zur Musik fand auch Eingang in seine künstlerische Arbeit. Die Fokus-Ausstellung *Klee musikalisch* präsentiert neben ausgewählten Werken und Archivalien auch Musikstücke aus Paul und Lily Klees Schallplattensammlung und beleuchtet so die Musik als eine der wichtigsten Inspirationsquellen für Paul Klees Schaffen. Zudem erläutert die Podcast-Serie *Paul Klees Playlist* seine persönlichen Vorlieben und seine Auseinandersetzung mit bestimmten Komponisten und Musikstücken.

Paul Klee gilt als einer der bekanntesten bildenden Künstler der Moderne. Als Jugendlicher haderte er aber lange mit der Entscheidung, ob er Maler oder Musiker werden wollte. Das geht beispielsweise aus einem Brief hervor, den er während seiner Studienzeit an seinen Freund Hans Bloesch schrieb:

«Meine Geliebte ist und war die Musik, und die ölriechende Pinselgöttin umarme ich bloss, weil sie eben meine Frau ist.»
Paul Klee an Hans Bloesch, 20. November 1898

Auch wenn er sich schliesslich für einen Weg in der Malerei entschied, behielt die Musik immer einen wichtigen Stellenwert in seinem Leben: Paul Klee spielte Kammermusik mit seiner Frau Lily, ging regelmässig ins Konzert und in die Oper und baute gemeinsam mit Lily eine beeindruckende Sammlung an Schallplatten auf, die erstmals ausgestellt wird.

Neben seiner künstlerischen Arbeit war die Musik für Paul Klee Entspannung und wichtige Inspirationsquelle zugleich. Paul Klee setzte verschiedene musikalische Aspekte künstlerisch um und lehrte diese auch während seiner Zeit am Bauhaus zwischen 1921 und 1931. Im Kapitel *Gliederung* seiner *Bildnerischen Gestaltungslehre* behandelte er beispielsweise das Thema Rhythmus, wobei ihm musikalische Rhythmen und Takte als Beispiele dienten. In seinen Werken setzte er diese in der Form von Linien oder Flächen zur Gliederung der Bildfläche ein. In einigen Bildern entsprechen die Linien sogar der Bewegung eines Dirigierstabs und verwandeln sich auf der Bildfläche beispielsweise in die Umrisse eines Schiffs, so etwa im Aquarell *Segelschiffe* von 1927 (Pressebild 02). Auch die musikalische Technik der Polyphonie – der Mehrstimmigkeit – übersetzte Klee in seine Werke. Dabei überlagerte er transparente Farbschichten miteinander und erzeugte im Zusammenspiel von Farbwerten und -kontrasten ein Pendant zur Polyphonie in der Musik. Ein gutes Beispiel dafür ist das Werk *das licht und die Schärferen* von 1935 (Pressebild 04).

Ein besonderes Highlight der Ausstellung bildet eine Auswahl von Musikstücken, die an Audiostationen hörbar ist. Darunter sind Stücke aus der Schallplattensammlung von Paul und Lily Klee sowie Werke von Komponist:innen, die von Paul Klees Kunstwerken inspiriert wurden. Gerade letztere laden dazu ein, Paul Klees Schaffen aus einem musikalischen Blickwinkel neu zu entdecken.

Kuratorinnen der aktuellen Hängung

Fabienne Eggelhöfer, Marianne Keller-Tschirren

Öffentliche Führungen *Kosmos Klee. Die Sammlung*

Sonntags, 12:00

Mit der Unterstützung von

Kanton Bern, Bundesamt für Kultur BAK, Burgergemeinde

Medienbesichtigung

Wir laden Sie herzlich zu einer individuellen Medienbesichtigung **mit der Kuratorin Fabienne Eggelhöfer** im Zentrum Paul Klee ein.

Bitte melden Sie sich zwecks Terminvereinbarung via press@zpk.org an.

Podcast Paul Klees Playlist

Der Podcast *Paul Klees Playlist* gibt anhand von 8 Folgen mit ausgewählten Musikstücken einen Einblick in Paul Klees kritische Auseinandersetzung mit einigen Kompositionen. soundcloud.com/ZentrumPaulKlee

Unpacking Klee zur Musik

Folge 9 der Kurzfilm-Serie *Unpacking Klee* führt ins Depot des Zentrum Paul Klee, wo nicht nur Kunstwerke, sondern auch Musiknoten, Schallplatten, eine Geige und sogar ein Flügel beherbergt sind. Der Kurzfilm wird in der Ausstellung und auf dem YouTube-Kanal des Zentrum Paul Klee gezeigt:

youtube.com/ZentrumPaulKlee

Digital Guide

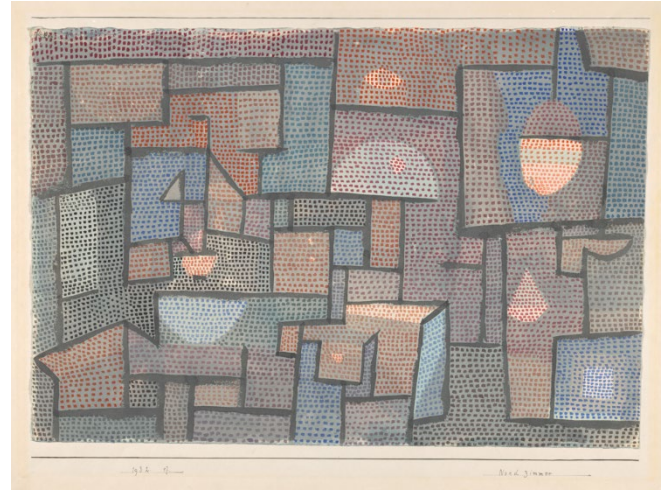
Zum Fokus *Klee musikalisch* gibt es einen frei zugänglichen Digital Guide, der via QR-Code oder über guide.zpk.org/de/fokus-Klee-musikalisch aufgerufen werden kann.



20 Jahre Zentrum Paul Klee!

Das Zentrum Paul Klee und das Creaviva feiern 2025 ihr 20-jähriges Bestehen. Wir blicken zurück und in die Zukunft und feiern gemeinsam mit unseren Besucher:innen und Nachbar:innen, mit Gründer:innen, Sponsor:innen und Unterstützer:innen, Event-Kund:innen und Expert:innen, Musikaficionado:as, Kunst- und Literaturliebhaber:innen, Weggefährter:innen und einem Programm voller Highlights. Mehr dazu: zpk.org/20.

Alle Besucher:innen mit dem Jahrgang 2005 haben das ganze Jahr freien Eintritt in die Ausstellungen.



Willkommen im Kosmos Klee!

Die dynamische Dauerausstellung zu Paul Klee lädt Besucher:innen ein, in Leben und Werk dieses wichtigen Künstlers der Moderne einzutauchen. *Kosmos Klee* bietet mit rund 80 wechselnden Werken aus der Sammlung einen chronologischen Überblick über Klees künstlerisches Schaffen. Biografisches Material und Archivalien geben einen Einblick in sein Leben und seine Zeit. Daneben bietet der Fokus-Raum Platz für kleinere Ausstellungen zu besonderen Aspekten in Klees Werk oder Beiträgen zur globalen Rezeption des Künstlers.

Die Sammlung

Das Zentrum Paul Klee ist das weltweit wichtigste Forschungszentrum zu Leben und Werk von Paul Klee und lagert eine der bedeutendsten Sammlungen von Zeichnungen, Aquarellen und Gemälden des Künstlers. Paul Klee war vorwiegend Zeichner: Die Sammlung des Zentrum Paul Klee besteht deshalb zu 80% aus Arbeiten auf Papier, entsprechend dem Gesamtwerk. Aufgrund der Fragilität der Werke, des grossen Umfangs und der Vielfältigkeit der Sammlung können immer nur Teile davon ausgestellt werden. Klee war nicht nur inhaltlich und formal, sondern auch technisch experimentierfreudig und verwendete lichtempfindliche Farben, Tinten und Papiere. Aus diesem Grund bedürfen die Werke zwischen verschiedenen Ausstellungsperioden längere Ruhephasen.

Kosmos Klee

Mit *Kosmos Klee*. Die Sammlung bietet das Zentrum Paul Klee seinen Besucher:innen die Möglichkeit, in Paul Klees Leben und Werk sowie in die einzigartige Sammlung der Institution einzutauchen. Rund 80 wechselnde und chronologisch geordnete Werke geben einen Überblick über Klees künstlerische Entwicklung, von den detailgetreuen frühen Werken über die abstrakten Tendenzen und die Entdeckung der Farbe bis zur reduzierten Bildsprache des Spätwerks. Jedes Jahrzehnt von Klees Schaffen ist durch eine Farbe im Raum gekennzeichnet und erlaubt den Besucher:innen, sich intuitiv im Raum zu orientieren. Kurze Einführungstexte, biografische Fotos und Filme geben vertiefte Einblicke in die verschiedenen Werkphasen und den Austausch Paul Klees mit seinem persönlichen Umfeld.

Neben seinen Werken beherbergt das Zentrum Paul Klee auch das Archiv des Künstlers. In der dynamischen Dauerausstellung werden verschiedene Schätze aus dem Archiv präsentiert, welche die vielseitigen Aspekte von Paul Klees Leben sichtbar machen. Seine Liebe zur Musik zeigt sich an seiner Schallplattensammlung oder den Partituren, die Klee,

der auch begnadeter Geiger war, gespielt hat. Klees Lieblingsmusik kann im Rahmen eines Podcasts in der Ausstellung gehört werden. Teile der Naturaliensammlung des Künstlers, darunter Muscheln, Steine und Herbarblätter, veranschaulichen Klees enge Beziehung zur Natur und ihren Vorgängen. Weitere Objekte sind sein Aquarellkasten, seine mit Zeichnungen vollgekritzelten Schulhefte sowie Briefe.

Fokus

Ein rund 100 m² grosser Raum in der Dauerausstellung ist reserviert für die Serie *Fokus*. In kleineren Ausstellungen werden bestimmte Aspekte in Paul Klees Schaffen thematisiert, Werke von Künstler:innen mit einem überraschenden Bezug zu Paul Klee oder seinem Werk gezeigt und die globale Rezeption des Künstlers verfolgt. Die aktuelle Fokus-Ausstellung ist Paul Klees musikalischer Seite gewidmet.

Unpacking Klee

Seit Juni 2024 erscheinen regelmässig neue Folgen der Kurzfilm-Serie *Unpacking Klee*, die in der Ausstellung und auf dem YouTube-Kanal des Zentrum Paul Klee gezeigt wird. 10 Folgen führen in das Depot des Zentrum Paul Klee, das nicht nur Kunstwerke, sondern auch das weltweit grösste Archiv zu Paul Klee beherbergt. Dieses umfasst Tagebücher, Reisepässe, die Korrespondenz, Fotografien, Musiknoten, Schallplatten, eine Geige und einen Flügel, eine Naturaliensammlung, Bücher, Atelierutensilien und mehr. Hinter den Kulissen werden Schätze ausgepackt und aufgezeigt, was die Objekte über Paul Klees Leben und Schaffen erzählen.

youtube.com/ZentrumPaulKlee

1. Muscheln
2. Paul Klees Reisepässe
3. Atelierutensilien zur Technik Kleisterfarbe
4. Handpuppen
5. Kinderzeichnungen
6. Œuvre-Kataloge
7. Atelierutensilien zur Spritztechnik
8. Katzenfotos
9. Musik
10. Schulbücher

Digital Guide

Der Digital Guide zu *Kosmos Klee* bietet thematische Rundgänge mit wechselnden Schwerpunkten und einen biografischen Überblick. Zudem werden zeit- und kulturgeschichtliche Ereignisse und Themen aufgegriffen, die für Klees Schaffen von Bedeutung waren.



Digitorial® zu Paul Klees Reisen

Das Digitorial® präsentiert fünf der wichtigsten Reisen Paul Klees und zeigt seine künstlerische Entwicklung vom ratlosen Studenten zu einem der wichtigsten Künstler der Moderne. Die fünf Kapitel sind der ersten Reise des Künstlers nach Italien im Jahr 1901, der Reise nach Paris von 1912, wo er unter anderem Robert Delaunay besuchte, der zum Mythos gewordenen Studienreise nach Tunesien mit Louis Moilliet und August Macke, einer seiner Reisen in den Süden zur Erholung von der Lehrtätigkeit am Bauhaus sowie der 1928 von der Klee-Gesellschaft ermöglichten Reise nach Ägypten gewidmet.

mappingklee.zpk.org



Pressebilder *Fokus. Klee musikalisch*

Pressebilder Download:

zpk.org/de/ueber-uns/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Fokus. Klee musikalisch* verwendet werden.



01

Paul Klee

Musiker, 1937, 197

Aquarell auf Grundierung auf Papier auf Karton

27,8 × 20,3 cm

Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung

Livia Klee



02

Paul Klee

Segelschiffe, 1927, 225

Bleistift und Aquarell auf Papier auf Karton

22,8 × 30,2 cm

Zentrum Paul Klee, Bern



03

Paul Klee

Landschaft mit Accenten, 1934, 195

Kleisterfarbe, Gouache und Aquarell auf Papier auf Karton

31 × 48,2 cm

Zentrum Paul Klee, Bern



04

Paul Klee

das Licht und die Schärpen, 1935, 102

Aquarell und Bleistift auf Papier auf Karton

32 × 48 cm

Zentrum Paul Klee, Bern



05

Paul Klee

Die Sängerin der komischen Oper, 1925, 225

Lithographie

41,5 × 28,5 cm

Zentrum Paul Klee, Bern



06

Quintett im Atelier der Mal- und Zeichenschule Heinrich Knirr in München (Paul Klee 1. v. r.), 1900

Fotograf:in unbekannt

8,7 × 12,1 cm

Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Familie Klee

Pressebilder *Kosmos Klee. Die Sammlung*

Pressebilder Download:

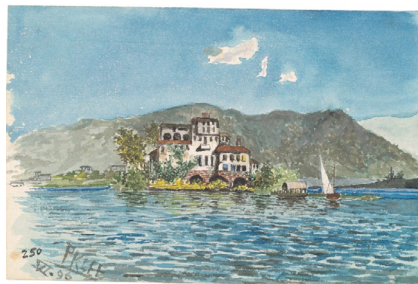
zpk.org/de/ueber-uns/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Kosmos Klee. Die Sammlung* verwendet werden.



01

Paul und Lily Klee mit Katze Bimbo,
Kistlerweg 6, Bern, 1935
Foto: Fee Meisel



02

Paul Klee
Ohne Titel (Villa am Langensee), 1896
Aquarell auf Papier
9,9 × 15 cm
Privatbesitz Schweiz, Depositum im
Zentrum Paul Klee, Bern



03

Paul Klee
Ohne Titel (Rückenakt), 1902
Ölfarbe und Bleistift auf Karton
32,5 × 28,5 cm
Privatbesitz Schweiz, Depositum im
Zentrum Paul Klee, Bern



04

Paul Klee
In den Häusern v. St. Germain, 1914, 110
Aquarell auf Papier auf Karton
15,5 × 15,9/16,3 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung
Livia Klee

Pressebilder Download:

zpk.org/de/ueber-uns/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Kosmos Klee. Die Sammlung* verwendet werden.



05

Paul Klee

Tunesische Scizze, 1914, 212

Aquarell und Bleistift auf Papier auf Karton

17,9 × 12,2 cm

Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee



06

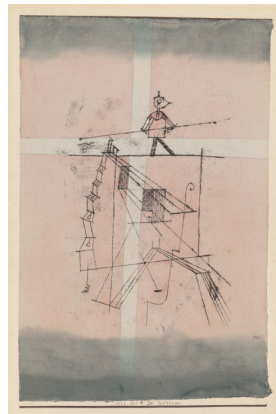
Paul Klee

Ohne Titel (Fabrikanlage), 1922

Aquarell und Bleistift auf Papier auf Karton

10 × 8,9 cm

Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee



07

Paul Klee

Seiltänzer, 1923, 138

Lithographie

43,2 × 26,8 cm

Zentrum Paul Klee, Bern



08

Paul Klee

Karneval im Gebirge, 1924, 114

Aquarell auf Grundierung auf Papier auf Karton

24 × 31,3 cm

Zentrum Paul Klee, Bern

Pressebilder Download:

zpk.org/de/ueber-uns/medien

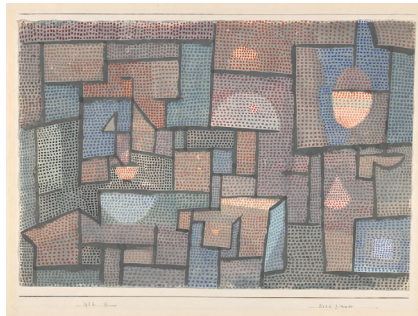
Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Kosmos Klee. Die Sammlung* verwendet werden.



09

Paul Klee

Fische im Kreis, 1926, 140
Ölfarbe und Tempera auf Grundierung auf Nesseltuch auf Karton
42 x 43 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee



10

Paul Klee

Nordzimmer, 1932, 17
Aquarell auf Papier auf Karton
37 x 55 cm
Zentrum Paul Klee, Bern



11

Paul Klee

Doppelgesicht, 1933, 383
Kleisterfarbe und Bleistift auf Papier auf Karton
33 x 21 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee



12

Paul Klee

spätes Glühen, 1934, 29
Pastell auf Damast auf Karton
26,8 x 32,5/34,3 cm
Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Livia Klee

Pressebilder Download:

zpk.org/de/ueber-uns/medien

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Kosmos Klee. Die Sammlung* verwendet werden.



13

Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Rolf Siegenthaler, © Zentrum Paul Klee



14

Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Rolf Siegenthaler, © Zentrum Paul Klee



15

Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Rolf Siegenthaler, © Zentrum Paul Klee



16

Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Rolf Siegenthaler, © Zentrum Paul Klee



17

Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Rolf Siegenthaler, © Zentrum Paul Klee



18

Ausstellungsansicht *Kosmos Klee. Die Sammlung*, Zentrum Paul Klee, 2024, Foto: Christine Strub, © Zentrum Paul Klee

Biografie

1879

Am 18. Dezember wird Paul Klee als Sohn des Musiklehrers Hans Wilhelm Klee (1849–1940) und der Sängerin Ida Maria Frick (1855–1921) in Münchenbuchsee bei Bern geboren.

1898

Nach bestandenem Abitur und langem Schwanken zwischen Musik und Malerei entscheidet er sich für das Kunststudium und geht nach München, wo er die private Zeichenschule von Heinrich Knirr besucht.

1899

Klee lernt seine spätere Frau, die Pianistin Lily Stumpf (1876–1946), kennen.

1900

Nach fünf Monaten bricht er das Studium an der Münchner Akademie in der Malklasse von Franz von Stuck ab.

1901

Im Juli kehrt Klee zu seinen Eltern nach Bern zurück.

1901/1902

Er unternimmt mit dem Bildhauer Hermann Haller eine sechsmonatige Bildungsreise durch Italien und erlebt eine Schaffenskrise angesichts der Kunst der Antike und Renaissance.

1902–1906

Er zieht sich zum Selbststudium in sein Elternhaus zurück, wo erste Hinterglasmalereien und Radierungen entstehen.

1906

Nach der Heirat mit Lily Stumpf am 15. September in Bern zieht das Paar nach München.

1907

Am 30. November wird der Sohn Felix geboren.

1911

Klee lernt die Künstler:innen um den *Blauen Reiter* – August Macke, Gabriele Münter, Wassily Kandinsky, Marianne von Werefkin, Alexej Jawlensky und später auch Franz Marc – kennen.

1912

Er zeigt 17 Werke in der zweiten Ausstellung *des Blauen Reiters* in München. Im April reist er nach Paris, sieht dort kubistische Werke und besucht Robert und Sonia Delaunay.

1914

Im April unternimmt Klee mit August Macke und Louis Moilliet eine Reise nach Tunesien. Die in Paris erhaltenen Impulse hin zur Abstraktion und Farbgestaltung erfahren dort eine Bestätigung und eine weitere Vertiefung.

1916

Am 11. März wird Klee zur Armee einberufen und verrichtet nach der Infanterieausbildung seinen Kriegsdienst bei der Fliegerabteilung in Schleissheim bei München und in Gersthofen. Er kann dabei seine künstlerische Arbeit weiterverfolgen.

1916–1918

Mit seinen Ausstellungen in der Berliner Galerie *Der Sturm* wird er zu einer Kultfigur der jungen Kunst in Deutschland.

1920

Klees Galerist Hans Goltz veranstaltet eine erste Retrospektive mit 362 Werken in München. Die ersten Klee-Monografien werden veröffentlicht. Im Oktober wird er von Walter Gropius an das Bauhaus in Weimar berufen.

1921

Er nimmt am 13. Mai seine Lehrtätigkeit auf und übersiedelt mit seiner Familie von München nach Weimar.

1923

Klee hat an der Berliner Nationalgalerie im Kronprinzen-Palais seine erste Museumsausstellung in Deutschland.

1924

Die Kunsthändlerin Galka Scheyer gründet die Künstlergruppe *Die Blaue Vier* mit Wassily Kandinsky, Lyonel Feininger, Alexej Jawlensky und Paul Klee, und versucht die Künstler in den USA bekannt zu machen.

1925

Das Bauhaus zieht nach Dessau um.

Klee nimmt an der ersten Gruppenausstellung *La peinture surréaliste* in Paris, u. a. mit Max Ernst, Joan Miró und Pablo Picasso, teil.

1926

Klee zieht mit seiner Familie nach Dessau, wo er gemeinsam mit Wassily und Nina Kandinsky eines der von Gropius erbauten Zweifamilienhäuser für Bauhausmeister bewohnt.

1928

Klee unternimmt eine Reise durch Ägypten. Vor allem die Hieroglyphen und Nilandschaft hinterlassen ihre Spuren in seinem Werk.

1929

Zu Klees 50. Geburtstag finden mehrere Ausstellungen statt, u. a. in Berlin, Dresden und Paris sowie im Museum of Modern Art in New York.

1931

Er verlässt das Bauhaus und übernimmt eine Professur an der Düsseldorfer Kunstakademie.

1933

Unter dem Druck der Nationalsozialisten wird Klee aus der Lehrtätigkeit entlassen. Ende Jahr verlässt er zusammen mit seiner Frau und ihrer Katze Deutschland und kehrt in seine Heimatstadt Bern zurück.

1935

Bei Klee machen sich erste Anzeichen einer schweren Krankheit (Sklerodermie) bemerkbar.

1936

Auf Grund seines schlechten Gesundheitszustandes ist die künstlerische Produktion nahezu unterbrochen.

1937

Die Nationalsozialisten diffamieren Klees Kunst als «entartet» und beschlagnahmen 102 seiner Werke aus deutschen Museen. 15 von ihnen werden in der Ausstellung *Entartete Kunst* gezeigt.

1939

Klees künstlerische Produktivität erreicht trotz seiner gesundheitlichen Einschränkungen einen Höhepunkt mit 1'253 Werken.

1940

Am 29. Juni stirbt Paul Klee in Locarno-Muralto. Sein Einbürgerungsantrag sollte am 5. Juli bewilligt werden.

Aktuelle und kommende Ausstellungen im Zentrum Paul Klee

Le Corbusier. Die Ordnung der Dinge

bis 22.6.2025

Rose Wylie. Flick and Float

19.7.–5.10.2025

Anni Albers. Constructing Textiles

7.11.2025–22.2.2026

Kosmos Klee. Die Sammlung

Fokus. Cover Star Klee

7.6.–14.9.2025

Fokus. Gego (Gertrud Goldschmidt)

19.9.2025–18.1.2026

Öffnungszeiten

Dienstag–Sonntag

10:00–17:00

Montag geschlossen

Kontakt

Cédric Zubler

Kommunikation & Medienarbeit

press@zpk.org

+41 31 328 09 93

Akkreditierung für Medienschaffende



Medienschaffende mit gültigem Presseausweis können alle Ausstellungen im Zentrum Paul Klee gratis besuchen.

Bitte akkreditieren Sie sich im Vorfeld mit dem digitalen Formular, das Sie unter zpk.org/de/ueber-uns/medien/akkreditierung oder durch Einscannen des QR-Codes abrufen können.